

Projektleitung: Dipl.-Psych. Sabine Nathaus-Hünnemann

Abitur – und wie weiter?®

→ Stärken entdecken → Ziele finden → Verantwortung zeigen →

Ein Projekt zur Beruflichen Orientierung an Gymnasien

Ziele

Mit diesem Workshop, der aus mehreren Bausteinen besteht, werden angehende Abiturienten (Schüler der Jahrgänge 11 oder 12) motiviert, sich verstärkt mit der eigenen Person sowie dem Thema „Berufe/ Berufswahl“ auseinander zu setzen, um mehr Sicherheit hinsichtlich ihrer eigenen Berufsplanung zu finden.

Neben individuellen Stärken erkennen die Schüler auch Entwicklungsfelder. Die persönliche und berufliche Zielfindung wird ebenso wie die eigene Meinungsbildung in bezug auf verschiedene Berufe und Berufsgruppen angeregt.

Die Schüler entwickeln mehr Verantwortungsbewusstsein für ihre „persönliche Zukunft“, planen ihre konkreten nächsten Schritte und stehen somit dem breiten Informationsangebot zum Thema Berufsorientierung /-planung offen und interessiert gegenüber.

Inhalte

- Stärkenanalyse / Entwicklungsfelder
 - **Was** kann ich gut?
 - Zwischenmenschliche, geistige, körperliche Fähigkeiten
 - Rangreihe bilden
 - **Wo** möchte ich mich weiterentwickeln? Vorlieben, Interessen, Lieblingsthemen
 - Wo liegen Potenziale?
 - Welche Eigenschaften von mir sind unterstützend?
 - Selbst-/Fremdwahrnehmung
- Meine Werte
 - Meine Ansprüche ans Leben
 - Visionen vom zukünftigen Leben entwickeln
- Meine Ziele
 - Was sind Ziele, warum sind Ziele wichtig?
 - Eigene Ziele finden und formulieren
- Annäherung an *mein* "Berufsfeld"
 - Eigenschaften, Werte und Fähigkeiten verknüpfen
 - Lieblingsfähigkeiten mit Eigenschaften ausgestalten
 - Welche Fähigkeiten von mir sind übertragbar auf meine beruflichen Visionen?
 - Welche Bereiche (Interessen, Kenntnisse) faszinieren mich am meisten?
 - Was stellen sich andere vor, was ich werden könnte?

Projektleitung: Dipl.-Psych. Sabine Nathaus-Hünnemann

- Andere trauen mir das zu, weil....
- Abgleich mit Stärkenanalyse (s. o.), was traue ich mir zu, was ich gut kann und gerne tue?
- Wie passt das zu meinen Bedürfnissen, Eigenschaften, Werten?
 - Emotionale Komponente überprüfen
- **Wie** finde ich *mein* „Berufsfeld“?
 - Hinweise auf breites Informationsangebot
 - Umgang mit Hindernissen
- Fazit des gesamten Workshops:
 - meine Selbsterkenntnis? Was weiß ich jetzt über mich, meine Fähigkeiten und Vorlieben, das ich vorher noch nicht wusste?
 - Hat sich meine Meinung / Einstellung in Bezug auf Berufe / Berufswahl in irgendeiner Form geändert?
 - Ist mein Verantwortungsbewusstsein im Hinblick auf meine berufliche Zukunft gewachsen?
 - Hat sich meine Motivation, mich mit dem Thema „Berufsorientierung“ auseinander zu setzen, verändert?
 - Wie sehen meine **konkreten nächsten Schritte** aus? Was fehlt mir? Wer kann mich unterstützen?

Methoden

- ❖ Theoretischer und praxisbezogener Input
- ❖ Teilnehmerorientierte Gruppengespräche, Diskussionen
- ❖ Kleingruppen- und Zweierübungen
- ❖ Einzelarbeit an Checklisten
- ❖ Einzel-Feedbackgespräche nach den Sommerferien
 - Aktueller Stand zur Berufswahl und persönliche Fragestellungen

Als Arbeitsgrundlage erhalten die Schüler ein Handout, das während des Workshops bearbeitet wird, einem Vertiefen im Nachhinein dient und auch einen Leitfaden enthält, an Hand dessen sie ihr persönliches weiteres Vorgehen systematisch planen und überprüfen können.

Umsetzung

- max. 12 Schüler pro Gruppe, Durchführung ohne Lehrer
- *pro Schülergruppe*: **zwei halbtägige Workshops** - im Abstand von ein bis zwei Wochen
- Nach weiteren 2-3 Monaten *pro Schülergruppe*: **ein halber Tag**
 - dieselben Gruppen – dieselben Trainer – dieselbe Zuordnung
 - die erste Unterrichtsstunde: Workshops in den Gruppen
 - anschließend: Einzel-/Feedbackgespräche, je Schüler 15 Min.